

Gartenkunst und Gartenkultur im Raum Basel, 02. Mai 2013

Bereit zum Genuss an Basels Gärten fahren wir frohgemut Richtung Fricktal. Herr Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSLA, der Experte für Garten- und Denkmalpflege bereitet uns umfassend auf das Programm vor und fügt Geschichtsdaten aus dem 18. Jahrhundert und andere interessante Details an. Gut unterhalten und sehr sorgfältig chauffiert von Knecht Eurobus, erreichen wir Riehen. Unser erstes Ziel ist der Landsitz Wenkenhof. So informiert erkennen wir die Gesetzmässigkeiten; ein französischer Garten mit seinen Achsen und Geometrie, mit allegorischen Marmorfiguren und abseits einer geheimnisvollen Ecke mit Gebüsch, - ein englischer Landschaftspark mit der Möglichkeit den Blick in Weite und Tiefe auf hohe, ehrwürdig alte Bäume ins Unendliche schweifen zu lassen! Ein geheimnisvoller Teich darf nicht fehlen; jemand will darin einen grossen Hecht gesehen haben. Eine Abteilung enthält frisches Gemüse Pro Specie Rara und obwohl der Morgentau noch spürbar im Rasen liegt, schätzen wir das Betreten dürfen dieses Juwels eines Besitzes dessen sich die Stadt Basel jetzt rühmen darf. Hinter hoher Schmiedeisen Umzäunung, bewacht von vergoldeten Hirschen liegen der alte und der neue Wenkenhof. Im Kutscherhaus gab es für uns frischen Espresso mit Gipfeli oder einen geschenkten, glänzenden Apfel.

Dank einer Sonderbewilligung für den Bus wurden wir danach zu einem privaten Garten nahe dem Basler Münster gefahren. Mit grosser Liebenswürdigkeit entrollte die Besitzerin die Geschichte ihres Anwesens, die bis zum Deutschritter Orden reicht. Wir geniessen den privilegierten Ausblick auf den nahen Rhein und die Wettsteinbrücke. Ein heimlicher Bewohner der Efeu überwachsenen Mauer, ein Eichhörnchen, huscht mit einem Jungen im Maul, an uns vorüber.

Auf dem heute überbauten Schlachtfeld bei St. Jakob an der Birs steht heute ein Restaurant, wo wir mit feinem Essen und allem was dazu gehört verwöhnt werden. Gerne bleiben wir in angeregten Gesprächen vertieft sitzen und vergessen Zeit und Raum. Unser Reiseleiter Heinz Oppliger und Herr Stöckli hetzen nicht, locken uns aber doch wieder hinaus in den uneingeschränkten Sonnenschein. Der folgende Spaziergang führt uns zu den Merian Gärten in Brüglingen. Der neue, botanische Garten und der Landschaftsgarten der Villa Merian, erbaut um 1890, sind allgemein bekannt als Areal der Grün 80. Auch dort eine Abteilung Pro Specie Rara. Der Leiter präsentiert uns seine Anlage und weist auf die Besonderheit der eigenen Geflügelhaltung hin. Auch Herr Stöckli freut sich an der grossen Kompetenz seines ehemaligen Schülers und an der begeisterten Zuhörerschaft! Mancher Gast erhält Antworten auf private Gartenanliegen und –Sorgen.

Im Gartencafé unter grossen, weissen Sonnenschirmen steht eine Auswahl frischer Erdbeerkuchen bereit und Kaffee wird gereicht; die Stimmung lässt jetzt endgültig Ferienstimmung und -Laune aufkommen!

LH